

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.
Erscheint mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Beschlüsse werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtschreibamt Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 23, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

56. Jahrg. Folge 240.

Sonntag, den 19. Oktober 1924.

Einzelblatt: K 1600

**OTTOMAN
SPÉCIALITÉ**



Zigarettenpapier
aus edelstem Friedens-
material, mit Wasser-
zeichen.

Die Kroaten geben den Kampf um Belgrad nicht auf!

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“).
Belgrad, 18. Okt. Der Vizepräsident der kroatisch-republikanischen Bauernpartei Dr. Mracek ist nach einer Meldung der „Politika“ erklärt haben, die Kroaten seien zur Ueberzeugung gelangt, daß sie nicht gleichberechtigte Staatsbürger werden könnten, so daß es keinen Sinn habe, nach Belgrad zurückzukehren. Sie griffen also zu ihrem alten Mittel und würden ihren Kampf in den Volksmärschen fortsetzen. Der Sieg könne so vielleicht langsamer, jedoch sicherer erreicht werden. Die kroatische Bauernpartei könne keine Verhandlungen mit den Radikalen führen, die noch immer auf dem Standpunkte der Gewalt gegen die Kroaten stünden.

Graf Herbert Herberstein vom Grafen Karl von Hay in Budapest insultriert.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“).
Budapest, 18. Okt. Feldmarschall-Leutnant a. D. Graf Herbert Herberstein, der sich derzeit in Budapest aufhält, wurde gestern von dem abwesenden Kämmerer und Hofamtmittelmeister Grafen Carl von Hay vor dem Hotel „Hungaria“ mit den Worten: „Du Schuft, du wirst nicht mehr Dokumente fälschen für Geld!“ mit einem Faustschlag ins Gesicht insultriert. Der Vorfall dürfte vor Gericht ein Nachspiel haben.

Wieder ein politisches Duell in Budapest.

Budapest, 18. Okt. Gestern wurde eine Ehrenaffäre zwischen den Abgeordneten Dr. Franz Main und Dr. Béla Fabian in einem Zweikampf unter schwersten Bedingungen ausgetragen. Der Leiter des Duells war der Abgeordnete Gömbös. Im ersten Gange erlitt Main einen Flachhieb auf die rechte Wange, der eine 1 1/2 Zentimeter lange Wunde verursachte. Der zweite Gang wurde sehr heftig geführt und Main wurde durch einen Flachhieb auf das Haupt verletzt, worauf der Arzt Erschöpfung konstatierte und das Duell eingestellt wurde. Die Gegner schieden unversöhnt.

Der stechbrieflich verfolgte Erzbergermörder Förster-Schulz hat sich in Budapest gestellt!

Zwangweise Abschiebung an die ungarische Grenze!

Budapest, 18. Okt. Bei der Hauptstädtischen Polizei erschien Donnerstag der stechbrieflich verfolgte Förster-Schulz und erklärte, nicht verschwunden zu sein, sondern er habe die Wohnung, die er mieten wollte, nicht erhalten und sei bei Provinzbekanntem gewesen. Er wollte in die Gömbösilla zurückkehren, dort erfuhr er, daß er polizeilich gesucht werde. Er stellte sich nun freiwillig.

Die Polizei hält ihn in Gewahrsam,

und wird ihn heute mit Zwangspass auf Anordnung des Oberstadthauptmannes von Kriminalbeamten an die Grenze stellen und dort seinem Schicksal überlassen.

In welches Land er Zuflucht nehmen

will, darüber hat er sich noch nicht geäußert, und erst wenn der Bescheid über seine Ausweisung und Abschiebung verkündet wird, wird er gezwungen sein, sein Reiseziel anzugeben.

Er weigert sich konsequent anzugeben, wo er sich seit seiner Entlassung aus der Haft aufgehalten hat. Die Angelegenheit der drei Freunde des Schulz, Werner Abel und Genossen, ist von Seiten der Polizei bereits erledigt. Man verschaffte den drei bayerischen Putschisten rumänische Durchreisepässe und ließ sie der Schubhaus-Abteilung überstellen. Von dort werden sie nun mit einem der nächsten Züge nach der rumänischen Grenze gebracht, wo sich die ungarischen Organe davon überzeugen werden, daß sie mit dem nächsten Anschluß die Reise nach der Türkei fortsetzen.

Die Verhaftung „Lilleffens“ in Preßburg.

Prag, 18. Okt. Zur Angelegenheit des in Preßburg verhafteten angeblichen Erzbergermörders Lilleffens verlautet, daß zunächst von Berlin ein Kriminalbeamter nach Preßburg entsendet werden

wird, um die Identität des Verhafteten festzustellen. Der Auslieferungsantrag wird erst dann gestellt werden, falls die Erhebungen des deutschen Kriminalbeamten zu einem positiven Resultat geführt haben.

Die Vorgänge an der Oedenburger Montanhochschule.

Interpellation in der Nationalversammlung.

Budapest, 18. Okt. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung brachte der rechtsradikale Abgeordnete Lehner-Lendvai die Vorgänge an der Oedenburger Montanhochschule zur Sprache. Er erklärte, die Schule sei gesperrt worden, weil 400 christliche Hörer nicht geneigt waren, mit zwei jüdischen Hochschülern, die sich entgegen allen Traditionen, an der Hochschule inskribieren ließen, in einem Lehrsaal zu sitzen. Die beiden Hochschüler hätten die Schule bereits verlassen wollen, sie seien jedoch aus politischen Gründen zum Bleiben gezwungen worden. Die Studentenschaft der übrigen Hochschulen des Landes und die christliche Geiellschaft hätten sich mit den Oedenburger Hochschülern solidarisch erklärt, die der Redner im Namen der christlichen Opposition beglückwünschte.

Abgeordneter Rakots (Demokrat) sprach in derselben Angelegenheit und machte die Rechtsradikalen dafür verant-

wortlich, daß die Jugend aufgehetzt werde.

Unterrichtsminister Graf Klebel-Sberg bezeichnete die Ausführungen der beiden Abgeordneten als ein Schulbeispiel dafür, wie diese Frage nicht behandelt werden dürfe. Er erklärte, daß er gegen alle, die die Bewegung der Studenten schüren, energisch einschreiten werde. Er glaube aber, mit guten Worten mehr zu erreichen, als mit schroffen Befehlen.

Während der Rede des Unterrichtsministers kam es zu solchen Lärmereien, daß sich der Minister stellenweise kaum verständlich machen konnte.

Finanzminister Baron Koranyi, dem die Oedenburger Hochschule unterstellt ist, hat sich über die Vorgänge gestern informieren lassen. Wie wir erfahren, hält der Finanzminister an dem Standpunkte fest, daß an der Oedenburger Hochschule auch früher schon jüdische Hörer aufgenommen wurden, folglich habe es keine gesetzliche Grundlage, sie jetzt auszuschließen.

Wie wir noch erfahren, hat sich eine Deputation von Oedenburger Hochschülern zum Ministerpräsidenten begeben, wel-

chem sie die Bitten vortrugen, er möge dahin wirken, daß die Ausschließung der Hörer rückgängig gemacht werde. Der Ministerpräsident versprach, in der Angelegenheit zur allseitigen Befriedigung einzuschreiten.

Heute fand an der Oedenburger Hochschule eine Beratung der Professoren statt, deren Ergebnis jedoch noch nicht bekannt ist.

Schanghai erobert.

Schanghai, 18. Okt. Die Stadt wurde gestern von den Kiangstruppen der Pekingregierung besetzt. 6000 Mann der Tschekiangarmee haben sich in den Vororten Schanghais verchanzt, doch glaubt man, daß auch diese sich bald ergeben werden.

Bombenattentat der Mazedonier.

Mailand, 18. Okt. Wie „Corriere della Sera“ aus Jstip in Südslawien meldet, haben angeblich Angehörige des mazedonischen Komitees drei Bomben in ein Café geworfen, wo viele bulgarische Flüchtlinge verkehrten. Vier von ihnen wurden getötet, sechs schwer verletzt.

Die Ggheder Mordaffäre.

Oedenburg, 18. Okt. Eine langwierige Untersuchung.

Die Angelegenheit des Mordes an dem Gutsbesitzer Dr. Arthur Gghedi scheint über das Stadium der Senation hinaus zu sein, die Untersuchung lenkt in ruhigere Bahnen ein und man ist in äußerst gründlicher Arbeit befaßt, die Details des Falles festzustellen. In erster Reihe den Umständen, ob Dr. Froreich in vorgeschaffter Absicht gemordet hat und ob er an dem Morde Mitschuldige hat. Die Untersuchung dürfte allem Anschein nach mehrere Monate in Anspruch nehmen, so daß die Hauptverhandlung, welche in Oedenburg stattfinden dürfte, kaum vor März oder April nächsten Jahres zu erwarten ist. Mit größter Spannung wird jedoch die Entscheidung in der Frage erwartet, ob die Familie mitschuldig ist.

Disziplinarverfahren gegen Ober- stuhlrichter Dr. Molnar und Bezirks- arzt Dr. Kotas.

Staatsanwalt Dr. Ladislaus Kun informierte Obergespan Dr. Clemér v. Simon über alle Verdachtsmomente, die gegen mehrere Verwaltungsbeamte aufgetaucht sind. Der Obergespan sah sich angesichts der ihm gewordenen Mitteilungen veranlaßt, das administrative Verfahren einzuleiten. Er beauftragte Obernotar Paul Högyész, sich unverzüglich nach Csorna zu begeben, um dort die erforderlichen Schritte zu unternehmen. Der Obernotar erhielt den Auftrag, in erster Reihe das Verhalten des Oberstuhlrichters Dr. Clemér Molnar zum Gegenstand der Untersuchung zu machen. Gegen den Oberstuhlrichter liegt die Beschuldigung vor, daß er die schweren Unterlassungen, die sich Dr. Geley und Notar Kiss zuschulden kommen ließen, vertuschen wollte. So hat es der Oberstuhlrichter unterlassen, das Zimmer, in dem Gghedi ermordet wurde, von Amts wegen zu versiegeln. Man wirft ihm schließlich vor, daß er unmittelbar nach dem Morde Csorna verlassen habe. Gegen den Bezirksarzt Dr. Kotas ist ebenfalls das Verfahren eingeleitet worden.

Neue Packung der Aspirin-Tabletten

Unsere Aspirin-Tabletten, Bayer, das bekannte schmerzstillende Mittel, bringen wir nunmehr in einer flachen Kartonpackung mit 20 Original-Tabletten (beiderseits mit halbkreisförmiger Stempelprägung Aspirin 0,5) in den Handel. Die grüne Banderole, mit der jede Packung versehen sein muss, verbürgt die Echtheit und schützt vor Verfälschungen. Man weise jede andere Packung zurück.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co
Leverkusen b. Köln a. Rh.



Drehen Sie Ihre Zigarette mit „JANINA“ Papier!!

Frreich wünscht gute Verköstigung und Arbeit.

Wie wir bereits gestern meldeten, ist die Gattin Dr. Frreichs gestern nach Gyed abgereist, sie dürfte jedoch Anfang nächster Woche wieder nach Dedenburg kommen, um ihrem Manne wirtschaftliche Bücher und namentlich Notizen, die er von seiner Frau verlangte, zu überbringen. Frreich soll beabsichtigen, sich während seiner Haft mit Kompositionen zu beschäftigen. — Frau Frreich sorgte noch vor ihrer Abreise für eine regelmäßige Verköstigung ihres Mannes. Das Frühstück wird ihm aus dem Café Red (Zalka) täglich gebracht werden, wofür bereits 500.000 K im Voraus erlegt wurden, sonst wird er aus dem Gasthaus Nemeth in der Theatergasse verköstigt.

Es ist interessant, daß Frreich besonders darauf bedacht ist, gute Speisen und Getränke zu erhalten. Auch ließ er gestern den Oberstaatsanwalt Dr. Sándor ersuchen, ihm Arbeit zu geben. Dr. Sándor wird ihm mit schriftlichen Arbeiten aus der Gefängnisverwaltung beschäftigen. Während des sonntägigen Gottesdienstes im Gefängnis wird Frreich, der bekanntlich ein guter Musiker ist, Orgel spielen.

Gestern verließ Dr. Frreich seine Zelle nicht, da er die Blicke Neugieriger fürchtete. Er verbrachte den gestrigen Tag meist liegend auf seinem Bett. Sein Gesicht ist auffallend blaß, die Augen liegen tief in den Höhlen und es ist offensichtlich, daß er körperlich vollständig gebrochen ist. — Als ihm der Untersuchungsrichter die formelle Inhaftierung bekanntgab, verhielt er sich vollkommen apathisch.

Am den Oberstaatsanwalt Dr. Sándor wurde von seiten des Rechtsanwaltes des Häftlings die Frage gestellt, ob Frreich bis zur Beendigung der

Untersuchung nicht auf freien Fuß gesetzt werden könnte. Dr. Sándor erklärte, daß dies nur dann möglich wäre, wenn die Untersuchung festgestellt, daß Frreich den Mord ohne Vorbedacht verübte. Auch dann könnte er nur gegen eine Kaution von fünf Milliarden enthaftet werden.

Die Frreich'sche Familienchronik.

Die Frreich'sche Familienchronik weist eine interessante Urkunde auf, die in Gyed und Csorna vielfach besprochen wird. Aus dieser Urkunde geht hervor, daß ein Ahne Dr. Ernst Frreichs vor etwa 300 Jahren ebenfalls zum Mörder geworden ist. Der Ahne war — so steht in der Familienchronik zu lesen — mit seiner Schwester in Streit geraten und wollte ihr einen Dolch ins Herz stoßen. Da eilte die Mutter ihrer Tochter zu Hilfe und der tödliche Dolchstoß traf die Mutter ins Herz.

Gutes wird nachgeahmt

der feine Geschmack, den unser Frühstückskaffee durch Verwendung von Imperial-Feigenkaffee mit der Krone erhält, ist nicht nachzuahmen.

47701b

Eine große Industrie-, Gewerbe-, Kunstgewerbe- und landwirtschaftliche Ausstellung in Dedenburg.

Bereitstellung in der Dedenburger Handels- und Gewerbekammer.

Dedenburg, 18. Okt.

Zwanzig Jahre sind es heuer, daß in Dedenburg eine große Industrie-, Gewerbe-, Kunstgewerbe und landwirtschaftliche Ausstellung veranstaltet wurde, die damals vier Wochen geöffnet war und sich eines äußerst regen Besuches erfreute. In einem prächtigen Holzbau, welcher im Elisabethpark mit einem Kostenaufwand von 20.000 Friedenskrone errichtet worden war und als Ausstellungshalle diente, konnten die Fortschritte und die Leistungen der Dedenburger Industrie und des Gewerbestandes, sowie die Entwicklung der Landwirtschaft von den zahlreichen Besuchern aus Nah und Fern bewundert werden.

Die Dedenburger Handels- und Gewerbekammer hat nun den löblichen Beschluß gefaßt, im nächsten Jahre anlässlich des 75jährigen Jubelfestes ihres Bestandes in Dedenburg ebenfalls eine große Industrie-, Gewerbe-, Kunstgewerbe- und landwirtschaftliche Ausstellung zu veranstalten.

Für gestern nachmittags war zur Vorbereitung dieser Ausstellung im großen Sitzungssaal der Handels- und Gewerbekammer eine Konferenz einberufen, zu welcher insgesamt 42 Personen eingeladen waren. Diese gruppierten sich außer aus den Spitzen der öffentlichen Ämter, aus Industriellen, Gewerbetreibenden und Kaufleuten. Erhielten waren: Obergespan Dr. Clemér von Simon, Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Bürgermeisterstellvertreter Dr. Andreas Schindler, geschäftsleitender Direktor der N.-D.-E. Eisenbahn Dr. Eugen Hall, Kammerpräsident Siegfried Spiegel, Präses des Handelsvereins Regierungsrat Karl Schwarz, Präses des kaufmännischen Vereins Markus Klein, Präses des Stadtverschönerungsvereins Dr. Karl Heimler, Präses des Gewerbeverbandes Ludwig David, Präses des katholischen Konvents Dr. Stephan Pinezich, Rustos des Museums Direktor Ernst Lauringer, die Handelskammersekretäre Dr. Karl Tazs und Dr. Julius Illiás, Forstrat Julius Roth, Kaufmann Samu Seidl, Direktor der Knopffabrik Eugen Steiner, Fabrikant Jakob, die Bankdirektoren Prickler und Josef Reményi, Schneidermeister Horváth,

Ziegeleibesitzer Saker, Druckereibesitzer Anton Székely u. a. m. Die städt. Kommissar Druckeri A. G. war durch einen Redakteur der „Dedenburger Zeitung“ vertreten.

Kammerpräsident Siegfried Spiegel schilderte in sachlicher Ausführung die wirtschaftliche Bedeutung einer Ausstellung in Dedenburg. Sie werde nicht nur reges Leben in unsere Stadt bringen, sagte er, sondern auch eine wirtschaftliche Weiterentwicklung der Industrie und des Gewerbes fördern. Damit die Ausstellung alle Schichten der Bevölkerung der Stadt und des Komitats umfasse, beantragte er, außer einer Industrie-, Gewerbe- und Kunstgewerbeausstellung, auch ein landwirtschaftliche Ausstellung zu veranstalten.

Da jedoch der Bau einer Ausstellungshalle unter den heutigen Verhältnissen fast unmöglich ist und Ausgaben von vielen Millionen bedeuten würde, schlug der Vorsitzende vor, die Ausstellung auf mehrere Plätze in der inneren Stadt, und zwar im Theater, im Museum, im Malersaal, im Turnsaal der katholischen Elementarschule, im Turnsaal der höheren Töchterchule, im Kasinoaal, im Turnsaal der Oberschule und im Hofe der Turnhalle des ehemaligen Gymnasiums zu arrangieren. Die landwirtschaftliche Ausstellung könnte im Hofe der Turnhalle auf der Farmwiese oder im Elisabethpark untergebracht werden. Die Lokalitäten und Plätze müßten natürlich im Interesse des wirtschaftlichen Lebens unserer Stadt unentgeltlich der Ausstellungskommission überlassen werden.

Der Termin der Ausstellung wurde in der Konferenz nicht festgesetzt. Es ist jedoch geplant, diese in der Zeit von Ende Juli bis Mitte August abzuhalten.

Auf Antrag des Kammerpräsidenten Spiegel wurde Obergespan Dr. Clemér von Simon zum leitenden Präses des vorbereitenden Ausstellungskomitees, welches aus den eingeladenen 42 Personen besteht, gewählt. Der Gewählte sprach für das in ihm gefasste Vertrauen seinen Dank aus und gab das Versprechen, seine ihm zur Verfügung stehende freie Zeit der wichtigsten und weittragenden Sache zu widmen. Er gab auch der Hoffnung Ausdruck, daß die Veranstaltung alle Industriellen, Ge-

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON. Raaber-Bahnhoistrasse.

Bezimmerter Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

4945

Achtung Feinschmecker!

Frische Russen, Rollheringe und echte Stralsunder rein Milchener-Ostseeheringe zu haben beim Delikatessenhändler

G. A. Weiss, Grabenrunde 129.

Telephon Nr. 514.

Stefan Friedrich Spediteur,

Zoll- u. Handelsagentur
Sopron, Széchenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

(Nachdruck verboten.)

„Adalises Ehe.“

Roman von Erich Gedenstein.

(62. Fortsetzung.)

Auch Maria war dort für einige Tagestunden beschäftigt. Andere brachte sie als Pflegerin im Genesungsheim. Nebenbei arbeitete sie mit anderen Frauen eifrig an den Vorbereitungen für eine Gemeinschaftsstube, in der verheiratete und ledige Arbeiterinnen der beiden Fabriken mit ihrer Angehörigen beschäftigt werden sollten, um ihnen die immer drückender werdenden Sorgen um den Haushalt abzunehmen.

An all dem ging Adalise blind vorüber, wollte es nicht sehen und wußte von niemandem gar nichts.

Eingesperrt in ihr Traumleben, schloß sie sich immer eigenständiger gegen alles ab und lebte mit Leo Andermatt und der Baronin wie auf einsamer Insel.

Aber es war keine Insel der Glückseligkeit... Dies Bewußtsein durchzuckte sie nur zu oft jäh und schmerzlich, wie ein Messerstich.

22.

Während des ganzen Mittagessens war Adalise unruhig gewesen und kämpfte mit sich. Sollte sie gehen oder nicht?

Am Vormittag hatte die Försterin aus Mairingen, die in Schneeschuhen und Pelzmütze trotz des Schneetreibens ins Dorf gekommen war, weil sie Lebensmittel brauchte, ihr eine Nachricht von Löwenkreuz gebracht.

Er war da! Am Morgen unerwartet angekommen! Um einen Rehbod zu schießen, wie die Försterin sagte. Adalise aber las mit klopfenden Herzen: „Von fünf Tagen Urlaub bringe ich zwei in Mairingen zu — Thretwegen! Zweieinhalb Jahre haben wir uns nicht gesehen! Ich flehe Sie an, nach Tisch für ein Viertelstündchen wenigstens in den Wald zu kommen. Der Weg nach Mairingen ist vollkommen gut gangbar. Das erste Wiedersehen soll ohne Zeugen sein. Zum Tee komme ich dann offiziell nach Karolinenruhe. Aber erst kommen Sie! Ja? Ich erwarte Sie ganz bestimmt — in Sehnacht die Minuten zählend!“

Anfangs war es wie ein Glückstaumel über Adalise gekommen. Er war

wieder da! Sie würde ihn wiedersehen, endlich! Endlich! Zweieinhalb Jahre — Ja, so lange war es. Man stand mitten im dritten Kriegsjahr und tödlich langsam war die Zeit hingezogen, ereignislos — einfüßig, niederdrückend! Denn was kümmerte es sie, was draußen in der Welt vorging? Ihr Herz lag schwer wie ein Stein in der Brust, ihre Seele hatte keine Flügel mehr. Nur Sehnsucht hatte sie... grenzenlose Sehnsucht nach etwas Großem, nach einem anderen Leben...

Nun aber schien ihr plötzlich, als sei es Frühling geworden und die ganze Welt ganz verwandelt.

Fröhlich ging sie in ihrem Zimmer auf und ab, lächelte vor sich hin und dachte ganz glücklich: Nun ist er wieder da! Nun muß alles besser werden!...

Was sie plötzlich betroffen stehen ließ und erschreckt dachte: Ja, mein Gott — liebe ich ihn denn, daß mich sein Kommen so nährlich macht?

Nein! Nein! Nein! Liebe, das griff doch noch ganz anders ans Herz. Nein, Liebe war es nicht. Aber sie freute sich, daß er sie liebt. Sie freute sich, dies wieder in seinen Augen lesen zu können. Es würde ihr auf eine Weise das bange, kalte Gefühl innerer Einsamkeit nehmen, unter dem sie so sehr litt...

Konnte sie dafür, daß sie sich wärmen

mußte an fremdem Feuer, da sonst keine für sie brannte? Leo hatte ja keine Zeit für sie. Der mußte ja verdienen und den „Allerwärtshelfer“ spielen!...

In diesen bitteren, oft gedachten Gedanken versagte allmählich ihr Freundensrausch.

Sollte sie wirklich gehen? Eigentlich war es doch sonderbar, daß Löwenkreuz sie nur so zu einem Stellbischen bestellte wie die Erstbeste. Im Sommer war das doch anders gewesen. Sie ging eben spazieren und man traf sich „zufällig“ ohne bestimmte Abmachung. Diesmal befohl er ihr sozusagen...

Und im Winter, gar bei Schneetreiben, ging man nicht spazieren. Heimlich, wie eine Diebin mußte sie sich zum Haus hinaus schleichen. Und wenn jemand sie zufällig draußen sah, mußte jeder erraten...

Nein, es ging nicht. Was dachte er sich nur eigentlich? Nur solch einen Vorschlag überhaupt zu machen! Sie mußte ja erröten vor sich — vor ihm, vor jedem Mann!

Aber... er wartete! Er zählte die Minuten...

Bei Tisch war sie zerstreut. Beständig noch im Zweifel, ob sie gehen sollte oder nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Sonntag, den 18. d. M.

konzertiert bei günstigem Wetter ab 3 Uhr nachmittags wieder in

Balf

die Zigeunerkapelle des berühmten

Bóczy Rudi.

4855

Stauffer-Käse feinste Qualität

3080

werbetreibenden und Kaufleute unserer Stadt umfassen werde, weil nur in diesem Falle ein voller Erfolg und eine Belebung unserer Stadt zu erwarten ist.

Während der Dauer der Ausstellung wird der Oedenburger Männergesangsverein „Ferdinand“ das Jubelfest seines 50jährigen Bestandes in Verbindung mit einem Landeslängerefest feiern. Die Raaberbahngesellschaft will gleichfalls in dieser Zeit ihren 50jährigen Bestand feierlich begehen.

Bürgermeisterstellvertreter Dr. Andreas Schneider teilt in dieser Gelegenheit mit, daß der Landwirtschaftliche Verband im kommenden Jahre in Oedenburg ebenfalls eine Ausstellung plant. Er beantragte, die Leitung dieses Verbandes aufzufordern, die Ausstellung im Rahmen der Oedenburger Ausstellung zu veranstalten. Mit dieser Sache wird sich die Vorbereitungskommission in einer späteren Sitzung befassen.

Regierungsrat Karl Schwarz trat für eine Grenzverkehrsvereinfachung für die Dauer der Ausstellung ein, damit diese auch von den Burgenländern und Oesterreichern ohne Schwierigkeiten besucht werden könne. Obergespan Doktor von Simon gab seiner Meinung Ausdruck, daß bis dorthin sicherlich alle Grenzschwierigkeiten aus der Welt geschafft wären.

Es sprachen sodann noch Direktor Lauringer, Druckereibesitzer Székely, Kaufmann Markus Klein, Dr. Stephan Finezich, Forstwart Roth und Kammerpräsident Spiegel. Ein positives Programm wird erst später zusammengestellt werden. In der nächsten Sitzung des vorbereitenden Ausstellungskomitees werden voraussichtlich die Einzelkommissionen (Zachgruppen) gewählt werden.

Mit einigen Worten der Anerkennung schloß Obergespan Dr. von Simon die Konferenz.

Rüffen ist keine Günd'!

Eine interessante Ehescheidungs-verhandlung.

Aus Wien wird uns gemeldet:

Vor dem Obersten Gerichtshof fand Mittwoch eine öffentliche mündliche Ehescheidungsverhandlung statt. Es ist dies der erste Fall dieser Art — Zivilprozesse werden bekanntlich vom Obersten Gerichtshof in nichtöffentlicher Sitzung erledigt — und war nur dadurch möglich, daß im vorliegenden Falle ungarisches Recht, nach welchem alle Prozesse auch in der letzten Instanz öffentlich verhandelt werden müssen, zur Anwendung gelangte. Die Gattin eines Landwirtes aus dem Burgenland, Anna S., hatte beim Wiener Zivillandesgericht gegen ihren Gatten Michael eine Ehescheidung wegen Mißhandlung und Beschimpfung eingebracht. Der Beklagte erlangte die Ehescheidung aus dem Allein- oder zumindest aus dem Mitverschulden der Frau, da diese gesehen worden sei, wie sie auf offenem Felde einen Mann geküßt habe. Hierin liege eine Verletzung der ehelichen Treue. Die Frau gab diesen Kuß zu, erklärte aber, ihr Mann habe unterlassen, hinzuzufügen, daß der Gefüßte damals 74 Jahre alt war. Man sei es aber ein Unterschied, ob eine junge Frau einen jungen Mann oder einen gebrechlichen Greis küßt. Sie habe diesen Landmann sozusagen aus Pietät bei einem bestimmten Anlaß, an den sie sich nicht mehr erinnern könne, vielleicht war es an seinem Geburtstage, geküßt. Das könnte er als Zeuge bestätigen, wenn er nicht schon gestorben wäre, Gott habe ihn selig. Niemand werde behaupten, daß sie bei diesem Kuße ein Vergnügen empfunden habe. Der Beklagte erwiderte, es könne schon sein, daß es ihr bei diesem Kuße gegraut habe, allein nicht darauf komme es an, daß eine Frau Unbehagen bei einem Kuße fühle, sondern darauf, daß der Mann Unbehagen daran empfindet. Das Zivillandesgericht sprach die Scheidung der Ehe aus beiderseitigem Verschulden aus, wobei der Kuß als Verletzung der ehelichen Treue gewertet wurde.

Das Wiener Oberlandesgericht änderte dieses Urteil dahin ab, daß die Ehe aus dem Alleinverschulden des Mannes für geschieden erklärt wurde. Ein Mitverschulden der Frau liege deshalb nicht vor, weil zu diesem Zeitpunkt die Ehe schon zerrüttet war, was nach ungarischem Rechte maßgebend sei. Gegen dieses Urteil brachte Dr. Leopold Pollatschek für den Beklagten die Revision ein, in welcher die Wiederherstellung des ersten Urteils verlangt wurde. Der Oberste Gerichtshof (Vorsitzender Senatspräsident Dr. Nischk) hat nach längerer Beratung die Revision verworfen.

Selbstmordversuch auf der Polizeistube.

Oedenburg, 18. Oktober.

Ein hiesiger Eisenbahnbeamter übergab vor einigen Tagen dem Oedenburger arbeitslosen Einwohner Edmund Somogyi ein Paar Lackschuhe zum Verkauf. Somogyi verkaufte die Schuhe, ließ sich aber mit dem Gelde bei dem Bahnbeamten nicht mehr blicken. Die Folge war, daß gegen ihn bei der Polizei die Anzeige wegen Veruntreuung erstattet wurde.

Somogyi wurde verhaftet und auf die Polizei gebracht. Während der Aufnahme eines Protokolls zog er plötzlich aus der Westtasche eine Rasierklinge heraus und schnitt sich, ehe er daran gehindert werden konnte, die Pulsader der rechten Hand auf. Die Rasierklinge konnte ihm jedoch abgenommen werden, ehe er sich schwerer verletzt hatte. Somogyi wurde sofort verbunden und zu dem Arzte Dr. Vitalis gebracht, der den Verband erneuerte und dabei eine Verletzung nur leichter Natur konstatierte, weshalb Somogyi wieder von der Polizei in Haft genommen werden konnte.

Bei seiner Einvernahme erklärte Somogyi, den Selbstmordversuch wegen Arbeitslosigkeit begangen zu haben. Er hungere oft tagelang, weil er wegen seines verkrüppelten linken Armes keine Arbeit finde.

In Angelegenheit der Veruntreuung des für die Schuhe des Eisenbahnbeamten erhaltenen Betrages wird von seiten der Polizei die Untersuchung weitergeführt, doch dürfte Somogyi bald auf freien Fuß gesetzt werden.

Bühne und Kunst.

Wochenplan.

Donnerstag, den 23. Oktober: „Gül Baba“ (Bater der Molen), Operette. Eröffnungsvorstellung. Primadonna Janka Buday in der Titelrolle.
Freitag, den 24. Oktober: „Antonia“, Lustspiel von Melchior Lengyel. Novität. Primadonna Buday in der Titelrolle.

Oedenburger Nachrichten

Der 19. Oktober (Sonntag).

Kath. und Prot.: Peter. — Historisches: 1874 der Germanist Karl Gustav Homyer in Berlin gest. — 1909 der Mediziner Cesare Lombroso in Turin gest. — 1916 der Maler Fritz Wochle in Frankfurt am Main gestorben. — Im Bioskop: „Auf hoher See“, Drama. — Im städtischen Moz: „Die Welt des Beifalls“, Sittenrama.

Der 20. Oktober (Montag).

Kath.: Felizian; Prot.: Wendelin. — Historisches: 1892 der Afrikareisende Emin Pascha (Eduard Schnizer) wird bei Sribonge in Afrika ermordet. — 1904 der Orientalist Emil Schlagintweit in Zweibrücken gestorben. — 1908 Einweisung des Kolonialinstituts in Hamburg. — Im Bioskop: „Das alte Geseß“, historischer Film. — Im städtischen Moz: „Der Menschenfeind“, Lebensbild.

Oedenburg, 18. Okt.

Todesfälle. Am 16. d. M. verschieden: Frau Franz Graf geb. Theresia Graf im 69. und Frau Fritz Herzan geb. Irma Herceg im 42. Lebensjahre.

Der neue reformierte Bischof Transdanubiens, Dr. Géza Antal, wird am 29. d. M. in Szombathely in sein Amt feierlichst eingesetzt werden.

Burgenland-Reisende! Der Leiter des Oedenburger Polizeipostamtes fordert alle jene Personen, die öfters im Burgenlande zu tun haben, auf, sich im Postamte nicht einen dreitägigen, sondern einen dreißigtägigen Grenzübertrittschein zu lösen, damit überflüssige Schreibereien vermieden werden. Ein dreißigtägiger Grenzübertrittschein wird fünf Tage nach der Anmeldung ausgestellt. Einen dreitägigen Grenzübertrittschein möge nur von jenen Personen verlangt werden, die in persönlicher, familiärer oder gesundheitlicher Angelegenheit dringend im Burgenland zu tun haben.

Nicht ein gewöhnlicher Kaffeezusatz

sondern das beliebteste Kaffeemittel ist der altbewährte aechte „Franck“, hergestellt aus reinstem, ausgesuchtem Rohstoff.

Unerkannt vorzüglicher Geschmack, reines Aroma, wunderbare Färbekraft, das ausgiebigste Kaffeegewürz!

5383

Für unsere Frauen.

Wäsche mit abstechemem Blendenabfah.

(Siehe die Abbildungen in unserer heutigen Sonntagsbeilage.)

Ebensowohl für die Frau, die in bewusster Absicht durch die dunklen und farbigen Blendenstreifen die Zartheit ihrer Haut zur Geltung bringen will, wie für die, die in dem glattkantigen Abschluß den praktischen Wert beim Tragen und Waschen erblickt, werden unsere heute abgebildeten Wäschestücke gleichen Reiz besitzen. Nur die Wahl des Materials ist maßgebend, um nach unseren Vorlagen mit Hilfe der Veyer-Schnitt Wäsche von höchster Eleganz aus Schleierstoff, Seidenbatist, Wäscheide, Chinatrepp, Seidentrikot und Batiste entstehen zu lassen, oder sie für wirklich praktischen Gebrauch und mit Rücksicht auf den kommenden Winter, sie aus Wäschstoff, Flanell, Vardent und Wolletrikot anzufertigen. Der Erfolg liegt in der geschmackvollen Zusammenstellung der Farben, denen sich nicht selten das graße Schwarz hinzugefügt. Besonders zart zu seidigen Stoffen wirkt eine gelblich getönte Blende aus feinem Batist. Hohl- und Leichterhähne dienen meistens als Verbindung oder Hand-

stickerei, sowie zarte Blütenranken aus Seidenband decken den Ansatz der Blenden. Die angeschnittenen Äheln sind durch Stoff- und Bandträger vollständig verdrängt worden, sogar bei Nachwendenden finden sie Anwendung, wie Abbildung 68337 zeigt. An Braut- und Ballwäsche verwendet man sogar hierfür Perlschnüre und Platinfäden. Zwei- und dreifache Bandspannen hält man auf den Äheln durch kleine Strahspannen zusammen. Siehe Abbildung 68114.

Füllblenden, unter Blütenranken angefügt, schmücken die Brautgarnitur aus weißem Chinatrepp, Abbildungen 68201 bis 68203. Das Nachthemd in Schlupfform ist seitlich zusammengefaßt. Perlschnüre tragen das glatte Taghemd und das ringsum geschlossene Beinkleid ist oben durch einen Gummizug zusammengehalten. Erfordert zum Nachthemd 2,60 Meter, zum Taghemd 2,10 Meter, zum Beinkleid 1,40 Meter Stoff von 80 Zentimeter Breite. Veyer-Schnitte für 46 Zentimeter Oberweite.

Hochstickerel und Rangettenbogen, die einer breiten Füllblende aufliegen, bilden den oberen und unteren Abschluß des Leib-

chenrockes aus Dpal, Wäscheide oder Chinatrepp. Abbildung 68297. Der seitlich gereichte Rock ist durch einfache Naht mit dem Leibchen verbunden, das durch Bandträger gehalten wird. Rückwärts verdeckter Knopfschluß. Erfordert 2,60 Meter Stoff, 80 Zentimeter breit. Veyer-Schnitte für 46 und 52 Zentimeter Oberweite. Veyer-Abplattmuster Nr. 30961/II. 1 Meter.

Blenden aus schwarzer Wäscheide stehen in wirkungsvollem Gegensatz zu dem von Seidentrikot des Hemdbeinkleides, Abbildung 68262. Es ist in tiefer Gürtellinie mit einem Gummibandzug und rückwärts mit Knopfschluß versehen. Erfordert 2,15 Meter Trikot, 1,40 Zentimeter breit. Veyer-Schnitte für 44 und 48 Zentimeter Oberweite.

Praktisch und für die kühlere Witterung berechnet ist das Nachthemd in Kimonoschlupfform aus Wäschstoff, Flanell oder Vardent, Abbildung 68253. Kragen und Blenden aus abstechemem Stoff begrenzen den Halsanschnitt und die Ärmelränder. Doppelknöpfe halten den vorderen Schlit zusammen, eine zierliche Stickerei schmückt die Ecken des Kragens. Erfordert 2,60 Meter Stoff, 80 Zentimeter breit. Veyer-Schnitte für 46 und 52 Zentimeter Oberweite.

Abbildung 68114 zeigt ein kurzes Taghemd, sowie ein Beinkleid mit Zugbaum. An beiden sichern Schrägblenden den bogigen Rand. Erfordert 2,10 Meter Trikot,

1,40 Meter breit. Veyer-Schnitte für 48 Zentimeter Oberweite.

Reizend in der Zusammenstellung ist die Garnitur aus rosa Wäscheide mit fliederfarbenen Mandblenden, die mit Hohlraht angefügt und mit Punkten bestickt pattenartig in den Stoff eingreifen. Die Mandträger an Nacht- und Taghemd sind in der Farbe der Blenden genäht. Eine andere hübsche Zusammenstellung hierfür ist silbergrau mit rosa. Erfordert für das Nachthemd 2,50 Meter Stoff, für das Taghemd 1,70 Meter, für das Beinkleid 1,40 Meter Stoff von 80 Zentimeter Breite. Veyer-Schnitte für 46 Zentimeter Oberweite erhältlich.

So steht es im Belieben jeder Frau, unsere Abbildungen elegant oder praktisch zu verwerten und zu wählen, was ihr gefällt und steht. Und danach braucht wohl keine Frau erst das Spiegeln an der Wand zu befragen.

Wahret Eure Gesundheit!

raucht nur

Altesse

Zigarettenpapier

Fabriklederlager

Brüder Rosenberger

Sopron, Magyar-utca 2.

4333

Tanzinstitut Trittmemel.

Mittwoch, den 22. d. M. beginnt ein

Tanzkurs

für Vorgesrittene, in welchem unter anderem auch der Tanz der Saison „Pasé Double“ gelernt wird.

Separatstunden jederzeit.

Im Rathause trat gestern zum erstenmal in der heurigen Herbstzeit die Zentralheizung in Funktion.

Die diesmonatliche städtische Generalversammlung findet am 30. Oktober statt.

Die Einrichtung einer Bar nach großstädtischem Muster in den Lokalitäten des ehemaligen Theatercafés, worüber wir bereits berichteten, wurde bereits in Angriff genommen. Der Unternehmer ist Oberleutnant von Görgey, der Besitzer der Leichmühle. Wie wir noch erfahren, ist die Eröffnung der Bar für Ende des Monats November unter Mitwirkung erfahrungreicher Kunstkräfte geplant.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336. +

Stampigien aller Art erhalten Sie am raschesten bei Janaz Váradi, Silbergasse Nr. 8, I. Stock. +

Die Mehlpreise sind auch diese Woche gestiegen, und zwar um 100 bis 200 Kronen pro Kilogramm. In den hiesigen Mehlhandlungen notieren: Mullermehl 7800 Kronen, Kochmehl 7300 Kronen und Brotmehl 6600 Kronen pro Kilogramm.

Der Zucker ist abermals billiger geworden! Die Zuckerfabriken haben den Preis neuerdings herabgesetzt, weshalb auch die Kaufleute den Detailspreis des Zuckers ermäßigten. In den hiesigen Handlungen werden für Kristallzucker 17.000 Kronen und für Würfel, sowie für Staubzucker 18.400 Kronen pro Kilogramm gefordert. — Die vorzügliche Mübenernte im heurigen Jahre macht sich also bereits fühlbar. Es ist mit einem weiteren Sinken der Zuckerpreise zu rechnen, da in sämtlichen Zucker produzierenden Ländern die Preise tiefer stehen als in Ungarn und befanntlich ein Export ungarischen Zuckers geplant ist.

Einladung zu den biblischen Vorträgen, welche jeden Sonntag vormittags 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7 Uhr und Donnerstag abends 7 Uhr in der Neustiftgasse Nr. 4 abgehalten werden. Jedermann ist gerne gesehen. Eintritt frei.

Die Eröffnungsvorstellung des Bodomyischen Theaterensembles findet aus technischen Gründen nicht, wie geplant, Mittwoch, den 22. d. M., sondern Donnerstag, den 23. d. M., halb 8 Uhr abends statt. Mittwoch treffen erst die Kulissen und Kostüme in Oedenburg ein, weshalb die Vorstellung verschoben werden mußte. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen und ist die Kassa auch morgen Sonntag von 9—12 Uhr vormittags geöffnet.

Der „Studentenverband“ des Oedenburger evang. Lyzeums hat zu Ehren seiner Mitglieder, welche im Weltkrieg den Heldentod erlitten, eine Gedenktafel anfertigen lassen. Die Gedenktafel wird im Turnsaal der Schule angebracht und am 4. November l. J., 10 Uhr vormittags, im Rahmen einer schönen Feier enthüllt werden. Bei dieser Gelegenheit wird der „Studentenverband“ auch seine diesjährige ordentliche Generalversammlung abhalten. Die Festrede bei der Enthüllung der Gedenktafel wird Bischof Béla Kapl halten.

An den Verletzungen gestorben. Wir berichteten in unserer gestrigen Blattfolge, daß der 72jährige Siegmund Steiner Laugensteinlösung trank und sich schwer verletzte. Heute ist Steiner im Elisabethhospital gestorben.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zahl. Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Rein drittes Stockwerk auf dem neuen Finanzpalais. Wie wir berichteten, hat Bürgermeister Dr. Michael Thurner an den Staatssekretär Dr. Balássy anlässlich des Gleichens festes im neuen Finanzpalais die Frage gestellt, ob es nicht möglich wäre, ein drittes Stockwerk aufzubauen. Als Staatssekretär Dr. Balássy nach Budapest zurückkehrte, hat ihm der Bürgermeister ein diesbezügliches Memorandum mit der Bitte überreicht, dasselbe dem Finanzminister befürwortend zu überreichen. Gestern erhielt nun Bürgermeister Dr. Thurner den telephonischen Bescheid, daß der Finanzminister die Summe, welche für die Ausführung eines dritten Stockwerkes beansprucht wird, in den Kostenüberschlag des Finanzpalais nicht einstellen könne. Demgegenüber hat der Bürgermeister nun das Ansuchen gestellt, die Regierung möge das übrigbleibende Baumaterial der Stadt zur Verfügung stellen, worauf jedoch noch kein endgültiger Bescheid gegeben wurde.

Sechs Wochen altes Spanferkel wurde eingefangen. Der Eigentümer kann dasselbe nach entsprechender Legitimierung bei der Polizei übernehmen.

Frauen als Gewerbetreibende. In den heutigen Zeiten des allgemeinen Abbaues sind in erster Reihe Frauen und Mädchen gezwungen, ihre Stellen in den Aemtern zu verlassen und sich anderen Erwerbszweigen zuzuwenden, meist dem Gewerbe. Laut Ausweis der Gewerkekorporation hat diese im Monat September 74 Lehrlinge verdingt, hiervon sind 25 weibliche Lehrlinge, also ungefähr 30%, welche sich aber zumeist den Modistinnen- und Damenschneiderinnen zuzuwenden. — Im nächsten Monat wird der erste weibliche Bäckerlehrling in Oedenburg freigesprochen werden.

Großfeuer in Nagy-Kanizsa. Gestern abends geriet in der Nagy-Kanizsaer Erbskaffeeabrik „Patria“ der Trockenraum in Brand und brannte vollständig nieder. Der Schaden wird auf eine Milliarde Kronen geschätzt. Die Brandursache ist bisher noch nicht festgestellt.

Dilettantenvorstellung in Groß-Zinken-dorf. Wie berichtet, fand am 12. d. M. in Groß-Zinken-dorf eine Dilettantenvorstellung statt, in deren Rahmen das Lustspiel „Herr Doktor“ unter allgemeinem Beifall zur Ausführung gelangte. Die Vorstellung wird am 18. d. M. abends 8 Uhr wiederholt, danach findet eine Tanzunterhaltung statt.

Die Stoffanweisungen der öffentlichen Angestellten werden bis 25. d. M. eingelöst.jene Angestellten, welche ihre angeforderten Stoffe infolge Mangel an entsprechendem Vorrat noch nicht erhalten haben, mögen sich bis zum genannten Termin unbedingt melden.

Realitätenverkehr. Es kaufte: Edmund Szépl von Béla Dör einen Unterlöwer samt Haus im Gesamtausmaße von 750 Quadratlastern um 5000 Goldkronen.

Das Kalbfleisch ist teurer geworden! Da auf dem letzten Kalbermarkte die Kauflust groß war und die Preise dementsprechend stiegen, haben die Oedenburger Selcher- und Fleischhauermeister den Preis des Kalbfleisches um 2000 Kronen pro Kilogramm erhöht. Die übrigen Fleischpreise, sowie der Preis des Fettes blieben unverändert. Rindfleisch kostet 32.000—36.000 Kronen, Kalbfleisch 36.000—50.000 Kronen, Schweinefleisch 36.000—40.000 Kronen, Schweinefett 49.000 Kronen und Auslaßspeck ohne Schwarte 47.000 Kronen pro Kilogramm.

Sammlung des Roten Kreuzvereines. Der Minister des Innern hat der hiesigen Abteilung des ungarischen Roten Kreuzvereines die Erlaubnis erteilt, am 1. November in beiden Friedhöfen Urenen zur Sammlung von Geldgaben aufstellen zu dürfen.

Oedenburger Zeitung

gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertag jeden Tag um 3 Uhr nachmittags zur Ausgabe

Bezugspreis: Monatlich K 28.000
frei ins Haus gestellt oder mit Postzusendung. — Einzelnummer:
Wochentags K 1200
Sonntags K 1600

In allen Trafiken erhältlich!

Die „Nyutof“-Mitglieder und deren Familienangehörige können wöchentlich, und zwar Montag zwischen 9 und 10 Uhr vormittags im ärztlichen Ordinationszimmer der Husarenkaserne (Honvéd-Majorarzt Dr. Schmeiß), Samstag zwischen 9 und 10 Uhr vormittags im ärztlichen Ordinationszimmer der Infanteriekaserne (Honvéd-Oberleutnantarzt Dr. Kinkel) und Mittwoch zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags (nur für Augen- kranke) in der Privatordination des Herrn Dr. S. Goldman, Kossuthstraße 12, ärztliche Behandlung unentgeltlich in Anspruch nehmen. Zur unentgeltlichen Behandlung in der Wohnung sind die Militärärzte nicht verpflichtet.

Die Umsatzsteuer nach Wechseln. Wie uns der Kanzleileiter des Umsatzsteueramtes mitteilt, werden in letzter Zeit von einzelnen Umsatzsteuerpflichtigen Wechsel erst bei Flüssigmachung der Wechselsumme in das Umsatzsteuerbuch eingetragen. Nach dem Umsatzsteuergesetz ist dieser Vorgang strafbar, weil die Wechsel mit dem Tage des Ausstellungsdatums einzutragen sind. — Befanntlich werden Wechsel fast nie mit der vollen, auf dem Wechsel verzeichneten Summe eingelöst, da meist Zinsen oder Manipulationskosten bei der Auszahlung durch eine Bank in Abzug gebracht werden. Das Umsatzsteuergesetz gibt aber keine Handhabe zum Abzug von irgendwelchen Beträgen; es ist deshalb die volle Wechselsumme als steuerpflichtig am Ausstellungs- tage der Wechsel einzutragen.

Preisschwankungen auf dem Oedenburger Rindermarkte. Auf dem gestrigen Rindermarkte sind mehrere österreichische Händler erschienen, die für Kälber große Kauflust bekundeten. Da aber auch die Oedenburger Selcher und Fleischhauer großes Kaufinteresse zeigten, wurden die Preise in die Höhe getrieben, zumal der Vorrat viel zu gering war. Am Ende des Kalbermarktes war eine Preissteigerung von 2000 Kronen pro Kilogramm Lebendgewicht gegen den vorwöchigen Markt zu verzeichnen. — Auf dem Rindermarkte waren die Preise flau und schwankend. Bei einzelnen Käufen konnte sogar ein Rückgang bis zu 1000 Kronen pro Kilogramm beobachtet werden. Aufgetrieben waren auf dem Markte insgesamt 215 Tiere. Davon gelangten 76 Stück in lebendem und 28 Stück Rinder in geschlachtetem Zustande zum Export. Stehendet Fußes gingen neun Rinder ins Burgenland. Für den Inlandkonsum wurden 83 Tiere aufgekauft.

Die Bezüge der Bankbeamten. Aus Budapest wird uns gemeldet: Die gestern vormittags gehaltene Plenarversammlung der Vereinigung der Sparkassen und Banken hat in der Frage der Bemessung der Beamtenbezüge den Beschluß gefaßt, den Beamten für die Monate Oktober—Dezember eine außerordentliche Zulage von je 40 Prozent und am 1. November eine besondere Unterstützung von 30 Prozent zu gewähren. Infolge dieses Beschlusses werden die Gehälter in ihrer bisherigen Höhe weiterbezahlt.

Bon Nah und Fern

Neusiedl.

Tödliche Unfälle. Am 9. Oktober wurde Leopold Graf aus Trautmannsdorf, der als Kutscher bei der Gastwirtin Elisabeth Bauer in Trautmannsdorf bedienstet ist und eine Fuhre Wein nach Hause führte, beim Ausspannen der Pferde auf der Barnsdorferstraße, außerhalb Neusiedl am See, durch den Schlag eines Pferdes in die Herzegegend auf der Stelle getötet. — Am 10. Oktober verunglückte der Landwirt Franz Ritzner aus Neusiedl am See, als er aus einer Schottergrube Schotter holen wollte, dadurch, daß eine Schottergabel ins Nütchen geriet und ihn darunter begrub. Durch die Ortsbewohner wurden sofort die Rettungs- und Bergungsarbeiten in Angriff genommen. Doch konnte Ritzner nur mehr als Leiche geborgen werden.

Parndorf.

Nollendung eines Passagierflugzeuges. Am 11. Oktober landete ein Passagierflugzeug der ungarischen Luftverkehrsgesellschaft Budapest—Wien nächst Parndorf, da die beabachtigte Landung in Wipern infolge tiefliegenden Nebels nicht möglich war. Nach zwei Stunden Aufenthalt setzte das Flugzeug die Fahrt nach Wipern fort.

Abonnieren Sie die Oedenburger Zeitung!

Oberberg-Gifenstadt. Schadenfeuer. Am 12. Oktober brach in dem vom hier stationierten burgenländischen Infanterie-Bataillon Nr. 1 als Küche und Stallung benützten Hofgebäude der Engelfaserne in Oberberg-Gifenstadt ein Feuer aus, dem der Dachstuhl, sowie eine Menge Stroh zum Opfer gefallen sind. Das Gebäude ist fürstlich Esterházy'sches Eigentum, derzeit von der Landesregierung auf Grund des Wohnungsanforderungsgesetzes übernommen und der Heeresverwaltung zur Verfügung beigegeben worden. Der Schaden, den der Brand verursacht hat, beläuft sich auf zirka 70 Millionen Kronen. Die Feuerwehren von Gifenstadt und Kleinöbfllein waren auf dem Brandplatze tätig.

Empfehlenswerte Oedenburger Firmen

Bettwaren, Bettfedern und Steppdeckenerzeugung.
Trinkl Adolf, Grabenrunde 49.

Blumenverkauf.
Steiner W., Grabenrunde 38/40.

Buchdruckereien.
Röttig-Romwalter, Deákplatz 56.
Geschäftsstelle: Grabenrunde 72.

Delikatessen.
Gillig Karl, Széchenyiplatz 17.

Drogerie.
Müller Franz, Spitalbrücke 1.

Fleischwaren, prima Qualität.
Vargyas Johann, Silbergasse 10.

Glas- und Porzellanwarenhandlung.
Trogmayer Edmund, Turnergasse Nr. 6.

Juwelier, Uhrmacher, Optiker.
Schwerak Franz, Grabenrunde 15.

Klaviermacher.
Stoss Eduard, Heiligengeistgasse Nr. 13. (Verkauf, Stimmungen und Reparaturen.)

Klavier- und Orgel-Reparaturen, -Stimmungen.
Müller Georg, Neugasse Nr. 9.

Kleiderfärberei, Chemische Wäscherei.
Gecseg Jula jun., Grabenr. 20.

Kürschner u. Kappenerzeuger.
Witzmann Franz, Schlippergasse 6.

Landwirtschaftl. Maschinen.
Tandl Anton, Generalvertreter der Firma Hofherr-Schranz-Clayton-Shuttleworth A.G., Wien—Budapest, in Oedenburg, Herbstgasse Nr. 8.

Lederwarenhandlung, Oberteilerzeuger.
Graf Johann, Grabenrunde 5.

Papierhandlung und Zeitungsbüro.
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

Peronosporaspritzenerzeuger.
Galessek Josef, Spenglermeister, Grabenrunde Nr. 10 und 8.

Schreibwarenhandlung.
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

Schuhwarenhandlung (Hausarbeit).
Szedlasek Stephan, Theatergasse 6.

Spezereiwaren.
Pum Géza, Grabenrunde 80.

Stampiglienerzeugung Mayer Fritz
Neustiftgasse Nr. 46.

Weinschänker.
Zeberer Karl, Schlippergasse 59.

Nr. 42. — Sonntag, 19. Oktober 1924. Oedenburger Zeitung Seite 4. — Nr. 42.

JULIUS

EINE BITTE: BENÜTZEN SIE AUCH DEN VORMITTAG ZUM EINKAUF



Unsere Mantelwoche kann als die einzig wirklich grosszügige und bedeutendste Veranstaltung der Saison bezeichnet werden. Gewaltige Vorbereitungen wurden seit langem getroffen. **Hausfrauen, die rechnen müssen,** werden bald herausgefunden haben, dass bei uns immer wieder das Bestreben zutage tritt, **aussergewöhnlich billige** und immer noch **billigere Preise** zu bieten, ohne natürlich die Güte der Waren und vornehmste Ausführung im mindesten zu beeinträchtigen. Es ist ja so leicht, sich hievon zu überzeugen, besuchen Sie uns diese Woche.

RUPNIK

VII. KAISERSTRASSE 111-113-115

MANTELWOCHE

IST STADTGESPRÄCH

Preise in Tausendern!

Mäntel aus gutem Flausch	K 360, K 295
Mäntel aus gutem Velour, schicke Fassung	K 590, K 450
Mäntel aus feinem Velour und Coachmen	K 950, K 790

Mäntel, pelzverbrämt, aus kräftigem Velour, gefüttert	K 950, K 690
Mäntel aus Prima-Plüsch, gefüttert, watteliert	K 1250, K 960
Mäntel, pelzverbrämt, aus feinem Eskimo und Velour	K 1390, K 1180

Mäntel, Modelle, pelzverbrämt. Das Neueste, was die Mode bringt	K 2500, K 1950
Pelzmäntel aus gutem Seal-Elektrik	K 3900, K 2950
Pelzjacken aus Prima Seal-Elektrik	K 1980

Nachtsinspektion der Apotheken.
Die Nachtsinspektion der Dedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:
Vom 16. bis 31. Oktober Warmherzigkeit-Apothek, Poststrasse 2 und Löwenweien-Apothek, Grabenrunde 30.

Sport

Fussball.
SGUC. - ISC. Morgen, Sonntag, wird in Tatabánya der SGUC. - wie bereits gemeldet - mit dem dortigen Sportklub ein Meisterschaftsspiel austragen. Die Aufstellung der Dedenburger Mannschaft wird folgende sein:
Schöll Gáspár
Friedrich Németh II Horváth
Löwinger Németh I Sipos Szim Kelemen
SGUC. II reist Sonntag nach Raab, wo er gegen den GyM.C. II auf den Rasen tritt.
SGUC. III wird mit dem Dedenburger Jugendfußballverein „Egyetértés“ um 3 Uhr nachmittags auf der Angerwiese ein Freundschaftsspiel austragen.
Der SGUC. (Eisenbahner-Sportklub) begibt sich nach Ung. Altenburg zu einem Meisterschaftsspiel gegen M.C. Die Aufstellung der Dedenburger Mannschaft ist jene, mit welcher SGUC. verliessen Sonntag den Raaber Fußballklub SGUC. schlug.

Gerichtssaal

Die Verhandlung in der Szombathelyer **Textilschmuggel-Affäre** wurde, wie uns aus Szombathely berichtet wird, gestern vor dem Strafssenat des dortigen Gerichtshofes beendet. Zu einem Urteilspruch kommt es jedoch erst Dienstag vormittags.

Volkswirtschaft

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.
Budapest, 17. Okt.

Kauf	Verkauf
Holl. Gulden 29.750	30.005
Dinar	1071.- 1092.-
Lei	416.- 424.-
Engl. Pfd. 342.000	346.000
Lire	3328 3363
Dollar	76.410 76.970
Frans. Francs 4034	4064
Sokol	2263.- 2282.-
Leva	548.- 556.-
Poln. Wart	0.00 0.00
Dejsterr. Kr. 108.40	109.-
Schweiz. Fr. 14.750	14.825
Napoleon	—
Wart	—

Budapester Warenbörse.
Budapest, 17. Okt.

Je nach Qualität

Weizen	445.000 bis 460.000 K	ab Budapest
Roggen	437.500 bis 440.000	ab Budapest
Futtergerste	380.000 bis 400.000	ab Budapest
Braugerste	470.000 bis 490.000	ab Budapest
Safer	370.000 bis 390.000	ab Budapest
Mais	375.000 bis 390.000	ab Budapest
Raps	650.000 bis 670.000	ab Budapest
Kleie	220.000 bis 222.500	ab Budapest
Stroh	260.000 bis 270.000	ab Budapest

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.
Wien, 17. Okt.

Geld	Ware	Geld	Ware
Ung. Kr. 89.60	90.80	Lire	3070 3090
Dollar	70.460 70.860	Jug. Tauf.	997 1003
Leva	501 509	Poln. W.	13.480 13.620
Mark	16.640 16.760	Lei	380 384
Pf. Sterl. 316.500	318.100	Schw. Fr. 13.460	13.540
Frans. Fr. 3685	3715	Schweiz. Kr. 2100	2116
Holl. Gulb. 27.400	27.600	Südt. Pfd. 36.050	37.050

Züricher Anfangskurse.
(Mitgeteilt von d. Fil. d. Pester Ungarischen Commerciantbank, Dedenburg.)
Zürich, 18. Okt.

Budapest	0.0068.-	Paris	27.23-75
Wien	0.0073 50	Mailand	22.73-75
Berlin	124.125*	Brüssel	25.-
Prag	15.50	Budapest	2.85
Holland	203.50	Sofia	3.77-50
Newyork	521.-	Belgrad	7.38-75
London	23.39-25	Warschau	99.-

Verantwortl. Redakteur und Hauptkassierer:
Adolf Balfhy.
Erscheinungs- und Druck-Verlag:
Röttig-Romwalter Druckerei u. G.

Bioskop-Programm

Vom 18. bis 19. Oktober:
Auf hoher See.
Ein dramatischer Sechser im Rahmen spannender, sowie prachtvoller Aufnahmen zur See. — Brand und Untergang eines Riesendampfers. — Hauptrolle: Dorothea Dalton, Mitchell Lewis, Jack Holt.
Der überlistete Don Juan.
Komödie in 2 Akten.
Für die Jugend erlaubt.
Anfang an Wochentagen: 5, 7 und 9 Uhr.
Anfang Sonn- u. Feiertags: 3, 5, 7, 9 und 9 Uhr.

Vom 20. bis 22. Oktober:
Das alte Gesetz.
Die vollkommenste Filmkonstruktion aus dem Zeitalter von 1860 in 10 Akten. Aufgenommen in Wien und Berlin. — Hauptdarsteller: Henry Forten, Zsóty Kálmán, Margarethe Schlegel, Jacob Tiedtke, Olga Limburg, Grete Berger, Hermann Valentin.
Vorführungsdauer 2 Stunden.
Für die Jugend erlaubt.
Beginn der Vorstellungen: 6, 7 und 9 Uhr.

Wo wird ausgezeichnet?

Guter Rotwein
Samuel Bauer, Schlipbergasse 33

Guter Rotwein
Karl Schranz, Wieden Nr. 7

Kommerzieller BEAMTER

in allen Kontorarbeiten bewandert, deutsch ungarischer Korrespondent **sucht Stelle.**
Gefl. Anträge unter »BEAMTER« an die Verwaltung dieses Blattes.

Kleiner Anzeiger

Zu vermieten
Zwei schöne Cassenzimmer mit separatem Eingang an 1-2 Herren ab 1. November zu vermieten. Adresse in der Verwaltung dieses Blattes, Postplatz Nr. 56, oder in der Geschäftsstelle, Grabenrunde Nr. 72. 5276

Zu verkaufen
Zwei einzelne Betten, ein Kasten (zum Legen und Hängen der Kleider eingerichtet), ein Schreibpult preiswert zu verkaufen. — Näheres: B. Schwarz, Theatergasse 25.

Städtisches Mozi Programm:

Vom 18.-19. Oktober:
Die Welt des Beifalls.
Ein modernes Sittendrama in 7 Akten. Hauptrolle: B. Daniels und L. Stone.
Anfang an Wochentagen um 6, 7 und 9 Uhr.
Anfang Sonn- u. Feiertags um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Sopronbantaivai Kino.

Sonntag von 3 Uhr an:
Auf gefahrvoller Spur.
Spannendes Drama in 5 Akten aus dem Westen Amerikas.

Puppenliebe.
Amerikanisches Lustspiel in 2 Akten.
Eintritt jederzeit!

Seite 2. — Nr. 42. Infrer Sonntagszeitung. Sonntag, 19. Oktober 1924. Sonntag, 19. Oktober 1924. Infrer Sonntagszeitung. Nr. 42. — Seite 3.

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, riesige Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.

Zu verkaufen!



Traubensetzlinge mit Wurzeln. — Vaterländische und amerikanische Weinreben-Ruten, Obstbäume, Akazien-u. Gledichea-Setzlinge. — Weinfässer, Rebenstecken u. Hegyaljaer Weine. Raffia und Galizenstein zu Tagespreisen. Ich übernehme die Entwerfung und Einpflanzung von Weingärten aus meinen eigenen Materialien. Preiskurante gratis.

Adresse: **Michael Molnár, Weinbauwirtschaft Abaujssántó.**

Modestrümpfe

in allen Farben, Damen- und Herrenwäsche, Mädchen- und Knabenwäsche, Wirkwaren, Schürzen, Kleider in grosser Auswahl bei **Fischer Mihály, Grabenrunde 65**



Füzet: Koronaherceg-utca 16
Fiókok: IV., Calvin-tér VII., Fekőzi-ut 32
II., Fő-utca 52

Az életbe lépett **magas textil vármok dacára**

változatlan olcsó árak

- Békebeli „Schroll“ sífón és vászon 80 cm 26.000 K
- Japónais műselyem 85 cm 78.000 K
- Japónais tiszta selyem 90 cm 98.000 K
- Crep de chine 100 cm 179.000 K
- Selmes crepe marocain min ás 100 cm 185.000 K
- Doubl flanel 1a 70 cm 59.000 K
- Nyomott flanel 1a 70 cm 49.000 K
- Függöny ettamin, azsúros 150 cm 47.600 K
- Gobelin butorszövet 130 cm 190.000 K

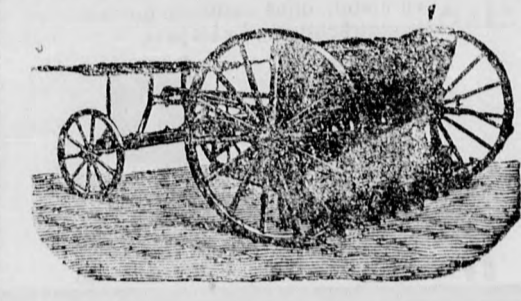
Gyapjuszövetek, szalagok, csipkék, függönyszövetek, tüllök, toussorok nagy választékban

Bruckner & Rozinek

Sopron, Tel. 329 Mattersdorf Szombathely
Flandorferstrasse 17 Hauptstrasse 5 Szentmárton-utca 45

Lager landwirtschaftlicher Maschinen

Motore. Säemaschinen, Molkereimaschinen, Weinpresse, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pumpen



Milchseparatoren „Lanz“ in allen Grössen lagernd.

Reparaturen und Umtausch von gebrauchten Maschinen.

Telegramm-Adresse: Bruckner - Rozinek, Sopron.

CROZIT

Lederdachpappe, Theerdachpappe, Ischierplatten für Bauzwecke, Kohlentheer, Karbolineum, Holzzement u. s. w.

DAVID MAYER

Holz- und kohlenhändler Oedenburg.
Lagerplatz: gegenüber dem Raaber-Frachtbahnhof.
Filiale: Silbergasse Nr. 10.
Wohnung: Krutzenbergzeile 3. :: Telephon 232

Kautschuk-Stampiglienfabrik

Grosses Lager von Schreibmaschinenbändern, Stampiglien, Stampiglienfarben, Farbkissen und Zyklostylfarben, Datumstampiglien. — Rascheste Lieferung!
Ignac Váradi, Oedenburg
Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

Realitäten-Verkehrsbüro

seit 35 Jahren bestehend.
Josef Horváth
Oedenburg, Neugasse Nr. 6.
Vermittelt den Kauf und Verkauf von sortirt beziehbaren Häusern, Villen usw.
Telephon 222

Firmungs-

geschenke in Gold- und Silberwaren, Uhren, Rosenkränze, Amulette, Halsketten etc.
von Kronen 10.000 aufwärts bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft **Neustiftgasse Nr. 1**

Dienstvermittlungsbüro

Nähmaschinen
für Haus u. sämtl. Gewerbe sowie alle Spezialarbeiten.
Fahrzähler 1924!
PICK, Wien
IV., Wiedner Hauptstr. 8 im Kaufhaus „Union“, IX. Liechtensteinstr. 25-27, VI. Gumpendorferstr. 67

Stenotypistin

Maschinschreiberin mit mehrjähriger Praxis für das Zentralbureau einer bedeutenden Fabrik **gesucht**. Reflektantinnen, die auch deutsch stenographieren, bevorzugt.

Offerte unter „Erstklassige Kraft“ an die Verwaltung dieses Blattes erbeten.

Gelegenheitskauf !!

Eine modern eingerichtete Strangfalzriegelfabrik mit 13 Joeh, alles blauer Ton, anschliessender Landwirtschaft. Die Fabrik sowie die Landwirtschaft ist modern gebaut in einer konkurrenzlosen Gegend gelegen, Stadtnähe, die direkt vorbeiführende Strasse ist eine Autostrasse. Es kann nicht soviel Ware erzeugt werden, dass dieselbe nicht jedes Jahr ausverkauft wird. Der Besitz wird auch zur Hälfte verkauft, jedoch müsste die Fabrik dann gemeinschaftlich geführt werden. Zuschriften erbeten unter „Wegen Krankheit 6702“ an Kleinreichs Anzeigengesellschaft, Graz, Sackstrasse 4.

Gesellschafts- oder Klubzimmer

für Vereine, Familienfeste etc. stehen jederzeit zur Verfügung bei **Gustav Tiewald, Gastwirt** Sopron, Alter Kornmarkt.
Vorzügliche Küche und prima Oedenburger Weine.
Abonnements werden angenommen.

Sieger & Zábrák

Architekten und Baumeister
Sopron, II. Rákóczi-gasse 13, Telephon 46.
Übernehmen die Projektierung und Ausführung von Parterre-, ein- und mehrstöckigen Wohnhäusern, aller Arten landwirtschaftlicher Bauten, Villen usw., sowie die ins Fach einschlagenden Umänderungs- und Reparaturarbeiten.

Kleines Grundstück

am Stadtrande, womöglich in der Nähe einer der Bahnstationen, zu kommerziellem Depot geeignet, mit oder ohne Baulichkeit

zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Näheres in der Verwaltung dieses Blattes.

Empfehle mein reich assortiertes Lager in: **Delikatessen, Schokoladen, Bonbons, Süßfrüchten, Rum, Cognac, Liköre usw.** **Karl Gilling, Delikatessenhandlung :: Széchenyiplatz 17, Tel. 125**

Raglans Modeanzüge Gummimäntel Knaben- und Kinderanzüge
zu ausserordentlich billigen Preisen erhältlich im

Herren-, Knaben-, Kinderkleider und Hutwarenhaus
Eugen Hirschi
Sopron, Grabenrunde 107